|  |  |
| --- | --- |
| schwarz_bild | *Lectio divina  Das Sonntagsevangelium beten – Christus begegnen* |
| *25. September 2022*  *26. Sonntag im Jahreskreis C* |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 Sich vorbereiten | kerzen_s |
| Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam. | |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 Lesen  Amos 6,1a.4-7 – Psalm 146,6-10 – 1 Timotheus 6,11-16 | buch_s |
| Von armen Lazarus und dem reichen Prasser (Lukas 16,19-31):  *In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte. Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.*  *Es geschah aber: Der Arme starb und wurde er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lazarus in seinem Schoß. Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir, und schick Lazarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer. Abraham erwiderte: Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lazarus dagegen nur Schlechtes. Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual. Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. Darauf sagte Abraham: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.* | |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 Betrachten | <C:\Users\Dominik\AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCache\Content.Word\buch_s.tif |
| Das Beispiel vom Reichen und vom armen Lazarus beschreibt die Lebensnotwendigkeit der Barmherzigkeit sowohl für den Armen wie für den Reichen. Der Arme bedarf der Barmherzigkeit, um in diesem Leben überleben und an der menschlichen Gemeinschaft teilhaben zu können. Der Reiche muss die Barmherzigkeit in diesem Leben üben, damit er im kommenden Leben überleben und an der Tafel des Gottesreiches in seiner Vollendung Platz nehmen darf.  Der Reiche erlebt in dieser Beispielerzählung die Umkehrung der Verhältnisse, die bereits Maria prophetisch besungen hat im Magnifikat: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.“ Und in den Seligpreisungen des Lukasevangelium sagt Jesus: „Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden.“ – „Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten. Weh euch, die ihr jetzt satt seid, denn ihr werdet hungern“ (Lk 6,20-26).  Die qualvollen Schmerzen und die Qual im Feuer, die der Reiche in der Unterwelt erleidet, mag manchen ein unangenehmer Zug dieses Gleichnisses sein. Es ist jene Qual, die wir bereits erahnen, wenn uns das Gewissen quält, weil es uns so gut geht und andere hungern müssen. Wir können versuchen, diese Qual zu ersticken. Sie kommt immer wieder. Und offensichtlich begleitet sie Menschen, die immer satt waren, bis in den Tod.  Das einzige Hilfsmittel dagegen ist, auf Mose (also auf die Thora) und die Propheten zu hören. Da steht alles schon drin. Und Jesus bringt das immer wieder auf den Punkt. Wer da nicht zuhört, wird es wohl nie kapieren. Nicht einmal wenn einer von der Toten aufersteht, um es zu sagen. Man kann förmlich sehen, wie die Hörer und Leser des Lukasevangeliums an dieser Stelle grinsen müssen. Denn es ist ja einer von den Toten auferstanden, und die meisten haben es trotzdem nicht kapiert. | |

|  |  |
| --- | --- |
| 4 Beten | hand_s |
| Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden? Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat.  *Herr, gib uns ein Herz, in welchem wir wie Maria dein Wort bewegen und bedenken. Nimm von uns die Angst vor der Veränderung, die Angst, ärmer zu werden, wenn wir teilen. Schenke uns ein neues Denken, das uns zum Nächsten werden lässt. Ein Denken, das keine Angst mehr kennt vor der Armut unserer Mitmenschen. Herr, schenke uns dein Erbarmen, wenn wir mit unserer Armut zu dir kommen. Schenke uns dein Erbarmen, das auch uns zu barmherzigen Menschen macht.*  Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser. | |

**www.se-abba.de – Thomas.Boebel@drs.de**